

KOMPETENZ IN ARBEITSSICHERHEIT

Unentbehrliches Dichtungsmaterial



Niemals ist man ganz sicher vor unangenehmen Überraschungen. Am Anfang der Lehrzeit beispielsweise passieren kleine Missgeschicke aufgrund der fehlenden Erfahrung, später eventuell durch nachlässige Routine. Lesen Sie, wie Sie die Folgen für sich mindern.

Dichtungsmaterial und mehr. Im Verbandskasten ist das alles enthalten

Ein Kundendienstmonteur im SHK-Handwerk befindet sich auf seiner Tagestour. Er ist bei seinem letzten Kunden, es ist sein letzter Arbeitstag vor dem Sommerurlaub und der Zeitmesser am Handgelenk zeigt 16:15 Uhr. Auf dem Auftragszettel steht nur noch der Austausch eines 60ger-Waschbeckens inkl. Einhebelmischarmatur bei Frau Müller. Kein Problem, sollte man meinen. Die dann begonnenen Arbeiten schreiten gut voran. Routiniert demontiert er den alten Waschtisch, bohrt die Befestigungslöcher neu, sperrt das Wasser ab, tauscht die Eckventile aus, montiert den neuen Waschtisch inklusive Armatur und zaubert als letztes einen Standard-U-Rohr-Siphon ans vollbrachte Werk. Alles passt, sitzt und hat Luft.

WENN ES ZU GLATT LÄUFT

Mancher Leser wird es ahnen, das läuft doch zu glatt ... So ein Tag ist geradezu prädestiniert für das Eintreten des als „Murphys Law“ bekannten Phänomens. In unserem Fall heißt das nichts anderes, als dass es dem Kundendienstmonteur beim Blick hinter sich plötzlich kalt über den Rücken läuft. Das finale Teil (nämlich der neue 50ger-Siphongummi) liegt nicht hinter ihm, sondern anscheinend und mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit noch im Lager.

In Sekundenbruchteilen und unter Einfluss einer gehörigen Portion Adrenalin prüft unser SHKler den Zustand des alten Siphongummis und gibt ein für die Kundin kaum merkliches Schulterzucken von sich. Er baut das alte Schätzchen wieder



Bild: gurni/XXX/thinkstock

Nun gehen wir einmal sachlich an dieses Thema heran und betreiben ein kurzes Brain Storming. Was kann uns denn so alles an leichten Verletzungen passieren im SHK-Berufsalltag?

Man kann Verletzungen während der Arbeit, wie hier mit dem Trennschleifer, niemals ganz ausschließen

ein, in der Hoffnung, er werde schon dicht halten. Anschließend folgt der obligatorische „Belastungstest“, also das Vollfüllen des Waschbeckens bis zum Überlauf mit anschließendem Ziehen des Stöpsels.

Nun kommt es, wie es kommen musste, der Siphon ist natürlich undicht und es tröpfelt aus der Wand, was das Zeug hält. Natürlich ist Frau Müller gerade anwesend und beeinflusst die Stimmung unseres Monteurs nicht gerade positiv ...

DIE FOLGEN DES VERSUCHS

Es folgt ein Vorgang, der sich unter den Handwerkern auf unserem Planeten tagtäglich in allen Ländern und in sehr vielen Branchen hunderttausendfach gleich abspielt.

Äußerlich beruhigt unser Monteur Frau Müller mit dem Satz: „Ich muss nochmal kurz zum Auto, ein Ersatzteil holen.“ Innerlich murmelt unser Monteur mehrere Stoßgebete gleichzeitig und begibt sich in sein Firmenfahrzeug. Akribisch werden nun alle Schubladen, Fächer und Ablagen durchwühlt, denn die langjährige Erfahrung hat eines gezeigt: „Im Falle eines Falles geht Unordnung über alles.“

In einer Kiste mit Krimskrams und der Aufschrift „unentbehrliches Dichtungsmaterial“ findet unser Monteur den benötigten 50er-Siphongummi. Anschließend begibt er sich in Höchststimmung und mit einem breiten Grinsen zurück an seinen Arbeitsplatz und beendet in gewohnter Top-Qualität seine Arbeit.

UNENTBEHRLICHES DICHTUNGSMATERIAL

Soeben ist ein Stichwort gefallen, nämlich „unentbehrliches Dichtungsmaterial“. Besagte Kiste mit Krimskrams ist natürlich unentbehrlich für den SHK-Monteur. Es gibt aber noch etwas anderes, das wirklich unentbehrliches Dichtungsmaterial und noch vieles mehr enthält: der Erste Hilfe-Kasten oder auch Verbandskasten.

KLASSISCHE SHK-VERLETZUNGS-GEFAHREN

Verbrennungen:

z. B. heißes Solarmedium, heiße Oberflächen beim Löt- und Schweißen etc.

Fremdkörper im Auge:

z. B. Metallspan durch Arbeiten mit der Flex oder Metallsägen etc.

Schnittverletzungen an den Händen und Fingern:

z. B. hervorstehende Messingspäne an Gewinden, scharfkantige Rohre etc.

Abschürfungen:

z. B. Arbeit mit den Händen in engen unzugänglichen Hohlräumen

Quetschungen:

z. B. Kesseltransport, Einklemmen der Hände oder Finger (blauer Fingernagel)

Sonnenbrand, Hitzschlag:

z. B. Montage von Solaranlagen bei sommerlichen Außentemperaturen

Verätzung:

z. B. Einsatz von chemischen Rohrreinigern oder verdünnter Ameisensäure

Stolper- und Sturz-Folgen:

z. B. vertretener Fuß, Bänderzerrung, Bänderriss

Kopfverletzungen:

z. B. Platzwunden, Risswunden



**Eine Kältekom-
presse erzeugt
Kälte durch einen
chemischen Prozess.
Eine solche befindet
sich auch im Ver-
bandskasten nach
DIN 13157**

MURPHY'S LAW

„If there's more than one possible outcome of a job or task, and one of those outcomes will result in disaster or an undesirable consequence, then somebody will do it that way.“

Zu Deutsch:

„Wenn es mehrere Möglichkeiten gibt, eine Aufgabe zu erledigen, und eine davon in einer Katastrophe endet oder sonstige unerwünschte Konsequenzen nach sich zieht, dann wird es jemand exakt so machen.“

Im Firmenfahrzeug unseres Kundendienstmonteurs wird höchstwahrscheinlich ein Kfz-Verbandskasten mit dem **➔ Inhalt nach DIN 13164** zu finden sein. (**➔ StVO § 35h** „Erste-Hilfe-Material in Kraftfahrzeugen“) Dieses Erste-Hilfe-Material ist darauf ausgelegt, bei einem Autounfall nützlich zu sein. Das heißt, Verbände zur Wundversorgung machen den größten Teil des Inhalts aus. Für den Fall von tiefen Schnittverletzungen, verursacht z. B. durch verformtes, scharfkantiges Blech, ist man als Ersthelfer also bestens gerüstet, bei obig aufgezählten typischen Alltagsunfällen steht man relativ schnell rat- und mittellos da.

WISSENSWERTES

Für Baustellen gilt unter anderem die sog. „**➔ Arbeitsstättenverordnung**“ (siehe §2 ArbStättV). In §4 Abschnitt 5 (Arb-

StättV) zum Thema Erste Hilfe ist formuliert:

(5) Der Arbeitgeber hat beim Einrichten und Betreiben von Arbeitsstätten Mittel und Einrichtungen zur Ersten Hilfe zur Verfügung zu stellen.

Die Regel „Grundsätze der Prävention“ (**➔ BGR/GUV-R A1**) empfiehlt diesbezüglich in Abschnitt 4.7.2 als geeignet: den kleinen Verbandskasten nach **➔ DIN 13157**. Er ist nach aktuellen Erkenntnissen in der Notfallmedizin für den betrieblichen Bereich konzipiert worden.

Was ist nun alles drin in so einem kleinen Kasten nach DIN 13157?

INHALT NACH DIN 13157

- | | |
|------------------------|-------------------------|
| ■ Augenkompressen | ■ Vliesstofftücher |
| ■ Fingerverbände | ■ Kompressen |
| ■ Schere | ■ Wundschnellverbände |
| ■ Dreiecktücher | ■ Fixierbinden |
| ■ Heftpflaster | ■ Pflasterstrips |
| ■ Verbandpäckchen | ■ Fingerkuppen-Verbände |
| ■ Einmalhandschuhe | ■ Rettungsdecke |
| ■ Verbandtücher | ■ Folienbeutel |
| ■ Kälte-Sofortkomresse | ■ Erste-Hilfe-Broschüre |



Bild: Koldunov / thinkstock

Ein verletztes Knie sollte umgehend versorgt werden und nicht den Rest eines Arbeitstages von der Arbeitshose abgerieben werden



Bild: PositiveFocus / thinkstock

Wenn man versehentlich an das heiße Abgasrohr andockt, hinterlässt das Spuren

Das hört sich doch schon sehr vielversprechend an, endlich können nach getaner Arbeit auf der Heimfahrt wirksam die Getränke gekühlt bzw. der Sonnenbrand gelindert werden und die Zeiten von selber zusammengeschnittenen Fingerkuppen-Verbänden aus „Panzer Tape“ sind endgültig vorbei.

Spaß beiseite; dieses Teil, also der Betriebsverbandkasten nach DIN 13157, macht definitiv Sinn und kann aus Sicht des Autors mit Fug und Recht als „unentbehrliches Dichtungsmaterial“ bezeichnet werden.

ABER DIE KOSTEN?!

In Bezug auf die eigene Gesundheit und die notwendige Erhaltung der Arbeitsfähigkeit stellt sich eigentlich nicht vordergründig die Frage nach den Kosten. Trotzdem soll dieses Thema hier mal relativiert werden.

Man stelle sich einen leistungsfähigen Akkuschauber eines namhaften Herstellers vor. Dieses „Must have“ eines fast jeden Handwerkers kostet in der Regel ca. das 5 fache eines einzelnen Verbandskastens nach DIN 13157.

Ein weiteres Wort zu Sterilität und Haltbarkeit:

Ein namhafter Hersteller bietet sogar eine Haltbarkeit der sterilen Produkte von 20 Jahren. Weitere Informationen zu diesem Hersteller sind beim [hgd Kompetenzzentrum](#) für Arbeitssicherheit zu erhalten.

Im besten Falle benötigt man das „Dichtmaterial“ aus dem Verbandskasten niemals



Bild: NYStudio / thinkstock



FILM ZUM THEMA

Ein [interessanter Film](#) zeigt den Kühlprozess einer geheimnisvollen Kältekompresse



www.sbz-monteur.de → Das Heft → Filme zum Heft



AUTOR



Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister Josef Köstner ist Mitarbeiter im h/g/d Kompetenzzentrum für Arbeitssicherheit in Bayern. Das Kompetenzzentrum ist Dienstleister im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Telefon (0 80 61) 93 90 13-0
j.koestner@hgd-sicherheit.de
<http://kompetenzzentrum-arbeitssicherheit.de>